

Das erfolgreiche Trio sorgt für ein duftendes Weihnachtsfest

Höhenflug: Nach den ersten zwei Erfolgsbüchern kommt nun der dritte Band des Klassikers: «Geissbock Charly feiert Weihnachten».

Von Eliane Künzler

Glarus. – Ein gemeinsames Fest unter Freunden ist das Wichtigste – mit diesem Gedanken schrieb Roger Rhyner sein neues und drittes Buch über den Geissbock Charly. Auch wieder dabei ist Illustrator Patrick Mettler. Der erste Band «Der stinkende Geissbock» belegte mehrere Wochen den Platz eins der Bestsellerliste, er ist eine der erfolgreichsten Schweizer Produktionen der letzten fünf Jahre.

Auch der zweite Teil «Geissbock Charly reist um die Welt» war ein voller Erfolg, und zur Freude aller jungen Charly-Fans ist nun der dritte Band erhältlich: «Geissbock Charly feiert Weihnachten».

Der Weihnachtsbaum ist weg

«Bald ist es Weihnachten. Das Fest der Liebe. Wir feiern zusammen.» – mit der schönen Idee vom gemeinsamen Fest sammelt Geissbock Charly alle Tiere ein. Der Tausendfüssler und das Reh, der Maulwurf Max und die Hasen, einfach alle sind dabei. «Sogar der Bär hatte sich einen Wecker besorgt, damit er für diese Versammlung aus dem Winterschlaf erwachte», erzählt Charly im Buch. Denn niemand soll alleine sein, und jedes Tier hilft auf seine eigene Weise mit, sodass es ein perfektes Fest wird. Doch kurz vor der Feier verschwindet plötzlich der Weihnachtsbaum.

Der herrliche Duft von frisch gebackenen Zimtsternen, von Lebkuchen, heissem Apfelpunsch – all diese Gerüche sind ein Traum für die Nase. Zugleich gehören sie unverwechselbar zu Weihnachten. Von Gummibärchen zu Bienenwachs, Mandarine oder Tanne: Auf jeder Seite kann man ei-



Bewährtes Trio: Autor Roger Rhyner (links) und Zeichner Patrick Mettler schreiben mit ihrem Geissbock Geschichte.

nen neuen Duft erschnuppert und Charly mit dem Geruchssinn auf seinem Abenteuer begleitet.

Es ist nicht ganz einfach, ein Duftbuch herzustellen: Der auf Öl basierende Duft wird in mikroskopisch kleine Kapseln gefüllt und mit einem Lack auf die Buchseite gedruckt. Reibt man dann mit dem Finger darüber, platzen die Kapseln – und es duftet. Die Bücher über den Geissbock Charly sind die ersten Duft-Bilderbücher überhaupt.

Ein Geissbock ist schuld

«Eigentlich hatte ich im Deutsch immer die schlechteste Note», sagt Rhyner. Zur eigenen Überraschung hat er trotzdem angefangen zu schreiben. «Fisiguug – Gesichter in den Glarner

Bergen», ist sein erstes Werk. Diese Gesichter faszinierten ihn einfach, und er fand es eine lässige Idee.

Lustig, wie dann das erste Charly-Buch entstand: Ein Geissbock am Rand der Strasse durch Engi ist schuld an Rhyners Bestseller. Denn der penetrante Geruch des Tiers drang durchs offene Fenster in sein Auto und beflügelte seine Fantasie – so kam die Idee mit dem Duftbuch.

Vom Duft zum Buch

«Man muss von den Düften ausgehen», so Rhyner. Bei Duftbüchern könne man nicht einfach über ein Thema schreiben, das einem im Kopf herumschwirre, der Duft sei entscheidend. Er überlegte, mit welcher Jahreszeit am meisten Düfte verbunden

sind und kam auf Weihnachten. Zimtsterne, Mandarinen, Apfelpunsch, Vanille: Er ging der Nase nach und entschied sich für den Winter.

Rhyners Ideen sind spontan und originell. Ob es einen weiteren Geissbock-Band geben wird, wissen Rhyner und Mettler noch nicht: «Einen fixen Ideenplan hatten wir noch nie.»

Jetzt auch zum Hören

Geissbock Charly gibt es neu auch zum Hören: «Der stinkende Geissbock» wurde vom Kindertonträgerlabel «Chinderwält» als Hörspiel produziert. Rhyner's Bücher sollen ihre Exklusivität aber nicht verlieren – so hatte er eine Voraussetzung: «Es dürfen keine Düfte vorkommen, sie sind nur für meine Bücher bestimmt.»

Glarus Süd vereinbart neue Spitex-Leistung

Der Gemeinderat Glarus Süd hat mit der Spitex Glarus Süd und Sernftal neue Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

Glarus Süd. – Die Vereinbarungen lehnen sich eng an die kantonale Spitexverordnung an, wie der Gemeinderat mitteilt. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Taxen für die Hauspflege und Haushalthilfe sowie die Einführung einer Patientenbeteiligung ab dem 1. Januar. Letztere hat die Landsgemeinde 2010 mit dem Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung im Grundsatz beschlossen.

400 000 für Restkosten budgetiert

Laut diesem Gesetz wird von einer Patientenbeteiligung von maximal 20 Prozent des Kostenbeitrages der Krankenversicherer ausgegangen. Die Gemeinden können eine tiefere Kostenbeteiligung festlegen. Der Gemeinderat hat den maximal möglichen Beitrag auf die Hälfte, das heisst auf 8 Franken pro Stunde respektive Tag reduziert.

Da mit den Beiträgen der Krankenversicherungen sowie der versicherten Personen die Kosten der ambulanten Langzeitpflege nicht gedeckt werden können, sind die Gemeinden verpflichtet, die Restkosten zu übernehmen. Der Gemeinderat hat dafür einen Betrag von 400 000 Franken ins Budget eingestellt. (mitg)

Auf an die «Geissrippi-Chilbi»

Am Wochenende findet in Netstal eine der letzten Chilbenen des Jahres statt. Der Verkehrsverein will ihr neues Leben einhauchen.

Netstal. – Die Netstaler feiern von heute bis Sonntag auf dem Schulhausareal ihre traditionelle Chilbi – unter dem neuen Namen «Geissrippi-Chilbi» und mit einem neuen Auftritt. Die Dorfvereine bieten ihren Gästen kulinarische und musikalische Leckerbissen an.

Musikalische Unterhaltung

Kinderbahnen, Schiffschaukel und eine Hüpfburg lassen Kinderherzen höher schlagen. Kleine und grosse Schützenkönige versuchen ihre Treffsicherheit an den Schiessbuden, und Marktfahrer bieten ihre Waren an. In der alten Turnhalle sorgen der Turnrinnenverein und der Männerturnverein für das leibliche Wohl. Am Freitagabend spielen die Hot Sox zum Tanz auf. Für Stimmung am Samstagabend sorgt Entertainer Mani. (hasp)



Föhnwalze präsentiert sich in der Vollmondnacht

Der Vollmond macht solche Aufnahmen erst möglich: ein Blick taleinwärts Richtung Tierfehd in der Nacht auf gestern. Zwischen Selbsant (links) und Chamerstock thront eine mächtige Föhnwalze. Gestern kletterte das Thermometer im Glarnerland wegen des Föhns auf fast schon hochsommerliche 25 Grad.

Bild Maya Rhyner

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Samedia (Südostschweiz Presse und Print AG)
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)
Abo- und Zustellservice: Samedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 0844 226 226, Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@samedia.ch
Inserate: Samedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 81 302 Exemplare, davon verkaufte Auflage 78 482 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2014)
Reichweite: 167 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)

Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40.
E-Mail: Redaktion Glarus: redaktion-gl@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe © Samedia